

Protokoll

Institut für Kommunikation und Marketing IKM
Dr. Esther Galliker
Vorstand Dozierendenverband

T direkt +41 41 228 41 22
esther.galliker@hslu.ch

Seite 1/5

Sitzungsdatum: 07.11.2017
Zeit: 17.00-18.30

Teilnehmende:

Richard Apblanalp, Beat Arnet, André Briw, Marco Fontana, Esther Galliker, Vreni Glanzmann, Dieter Hottiger, Georg Kasal, Oliver Kessler, Carsten Kuchler, Chantal Magnin, Monika Simon, Michael Trübestein, Hanspeter Zingre, Ludwig Zurbriggen,

Abwesende:

Viele.

Entschuldigte:

Aebi Adrian, Albert Daniel, Briw André, Bürkler Paul, Delbiaggio Katia, Demarmels Sascha, Erny Dominik, Fischer Gull Ines, Gallati Justus, Günthart Romy, Heike Michael, Hess Markus, Käppeli Stephan, Kellerhals Ursina, Kolberg Sonja, Kraner Jan, Kuark Julia, Ledergerber Tony, Liebrich Andreas, Mathis Erwin, Portmann Armand, Rast Vinzenz, Rychner Marianne, Schäfer Adrienne, Trachsel Viviane, Wandeler Moritz, Waser Bruno, Weber Fabian, Zimmermann Anja

Zur Kenntnisnahme:

Mitglieder VD

Generalversammlung

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl des Stimmenzählers
3. Protokoll GV 2016 vom 16.11.2016
4. Jahresbericht
5. Rechnung SJ 2016/17

6. Entlastung
7. Budget 2017/18
8. Wahlen
9. Aussprache zur Vernehmlassung WAJP
10. Varia
11. Apéro

Thema:

Pendenzen:

1. Begrüssung

Bitte um Meldung für Mitarbeit für Vernehmlassung WAJP.
Keine Einwände zur Traktandenliste

2. Wahl des Stimmzählers

Oliver Kessler

3. Protokoll GV 2016 vom 16.11.2016

Das Protokoll von der GV 2016 wurde einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht

Der detaillierte Jahresbericht von 2016/17 von Koni Marfurt und dem Vorstand ist zu finden auf <https://www.vdhswlu.ch/images/pdfs/Jahresbericht-2016-17.pdf>

Folgende Punkte wurden an der GV explizit angesprochen und tlw. diskutiert:

Umfrage «Befindlichkeit»:

Koni macht darauf aufmerksam, dass es eine leichte Verstimmung zu unserer Umfrage «Befindlichkeit» Ende Sommersemester 17 gab von Seiten der Direktion. Es wurde befürchtet, dass wir damit Unmut unter den Dozierenden weiter schüren.

Koni bemerkt, dass leider keine weiteren Fallbeispiele eingereicht wurden. Es wäre die Aufgabe des Verbands, Unaussprechbares auszusprechen, es bräuchte aber mehr auch Beteiligung/Fälle der Mitglieder.

Jahresbeitrag/Beitrag an Dachverband:

Koni: In den nächsten Jahren wäre es evt. sinnvoll, das Verbandsdenken etwas auszuweiten. Nur schon der Beitrag an den Dachverband wäre 70 CHF/pro Jahr. Die Mitwirkung im Dachverband ist aber sehr zentral für die Positionierung der FHS.

Reglement LUPK:

Koni: erachtet Übergangsregelung als relativ vernünftig.

WAJP: s.u.

5. Rechnung SJ 2016/17

Georg Kasal präsentiert die Jahresrechnung. Es gab einen knappen Verlust von Fr. 372.10.
Der Mitgliederbestand beträgt per 31.07.2017: 104 Mitglieder (Vorjahr auch 104, je 5 Aus- und Eintritte)

6. Entlastung

Marco Fontana/Dominik C. Erny haben die Rechnung geprüft und keine Unstimmigkeiten festgestellt. Sie beantragen die Genehmigung der Jahresrechnung. Diese wird einstimmig angenommen.

7. Budget 2017/18

Georg macht darauf aufmerksam, dass es rückläufige Anmeldungen geben wird aufgrund von Pensionierungen und Austritten (Departement I). Er bittet, die Mitglieder mit der Anwerbung von neuen Mitgliedern Gegensteuer zu geben. Das Budget für 2017/18 wird einstimmig angenommen. Der Jahresbeitrag verbleibt nach wie vor bei Fr. 60.-.

8. Wahlen

Georg Kasal und Anja Zimmermann werden einstimmig für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Georg stellt sich noch ein Jahr bis zu seiner vorzeitigen Pensionierung zur Verfügung.

Oliver Kessler stellt sich für ein Jahr als Präsident des Verbandes zu Verfügung. Er begründet die zeitliche Begrenzung damit, dass er abschätzen muss, ob er das Amt mit dem ihm zur Verfügung stehenden Zeit wirklich sinnvoll umsetzen kann. Er schliesst aber eine Verlängerung des Präsidiums nicht aus. Oliver Kesslers wird einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt.

9. Aussprache zur Vernehmlassung WAJP

Auf dem Intranet ist seit dem 6.11.2017 ein Kurzbericht vom Projekt WAJP zur allgemeinen Vernehmlassung aufgeschaltet mit dem Titel: «**Berufsbild, Tätigkeitsprofile und Arbeitszeitmodell von Dozierenden an der Hochschule Luzern**»

[https://intranet.hslu.ch/News/Documents/Bericht%20Berufsbild%20Tätigkeitsprofile%20und%20Jahresarbeitszeitmodell%20\(Vernehmlassungsversion\).pdf](https://intranet.hslu.ch/News/Documents/Bericht%20Berufsbild%20Tätigkeitsprofile%20und%20Jahresarbeitszeitmodell%20(Vernehmlassungsversion).pdf)

An der GV wurden hierzu folgende Punkte diskutiert:

Prozess:

- Koni: es ist seltsam, dass man allen Mitarbeitenden eine Beteiligung für die Vernehmlassung zuspricht. Dieses Vorgehen ist wenig produktiv, da man mit einer Flut von Einzelverlautbarungen kaum zielführend weiterarbeiten kann. Koni versteht nicht, warum nicht direkt die Mitwirkungskommission und der Dozierendenverband um eine Vernehmlassung gebeten wurden. (Allerdings ist eine Sitzung mit Bök geplant, zu welcher Mitglieder des Dozierendenverbandes sowie der Mitwirkungskommission eingeladen werden.)
- Koni betont, dass der Prozess bei der Mitwirkung in der WAJP-Gruppe undurchsichtig war und der Anschein besteht, dass die Mitarbeitenden von oben «handverlesen» werden.
- Koni stellt fest, dass wir immer noch als Sozialpartner wahrgenommen werden und auf Seite des Rektorats ernst genommen werden. Er betont aber auch, dass das häufig erst eintritt, wenn wir reklamieren.
- Zuerst Othmar Schälli / dann Marc Achermann haben via Dachverband im WAJP beratende Tätigkeit wahrgenommen, diese Funktion aber formal wahrscheinlich nicht in voller Güte umsetzen können. Dieter schlägt vor, einmal nachzuforschen: wie viele Kontakte mit Achermann/Schälli hat es wirklich gegeben mit Xaver? Evt. könnten wir über diese Treffen definieren, wie aktiv die Mitarbeit wirklich war. Falls es wirklich wenige Treffen waren, müssten wir monieren, dass wir zu wenig in den Prozess eingebunden werden.

Inhalt:

- Koni befürchtet, dass eine neue Version der Verordnung Schlupflöcher für eine individuelle Handhabung bieten, was aber nicht zielführend ist, da die gleichen Regeln für alle gelten sollen (Bsp. «grosse Publikationen» zählen unter Umständen doch in Block B).

- Dieter: im Kurzbericht wird nicht erläutert, auf Basis welcher Überlegung gewisse Formulierungen angepasst wurden. Z.B. das «höchstens 168 Stunden» in Gruppe A. Dem müsste man nachgehen und nachfragen, wieso die Formulierung hier angepasst wurde.

Weiteres Vorgehen:

- Alle sind sich einig, dass die aktuelle Vernehmlassungsrunde nicht besonders sinnvoll ist, ohne genau zu wissen, was in der JAS-Formel stehen wird. Das Vorgehen, diesen vierten Teil des Projektes (und namentlich den wichtigsten, da es dort um die Arbeitszeiten und Löhne geht), erst im nächsten Jahr zu publizieren und nicht wie geplant, während die aktuelle Mitarbeiterbefragung noch läuft, macht einige Mitglieder stutzig. Es wird befürchtet, dass wir im nächsten Jahr weder zu einer Vernehmlassung aufgefordert werden, noch dass wir dann genügend Zeit dafür haben werden, da ja der Prozess im Herbst 2018 schon wirksam umgesetzt werden muss..
- Die Verbandsmitglieder fordern den Vorstand auf, am Thema dranzubleiben und die Mitglieder zu informieren, sobald Handlungsbedarf besteht. Der neue Präsident sichert zu.

Beschluss: Der Dozierendenverband stellt eine Arbeitsgruppe, die sich eingehender mit dem aktuellen Bericht auseinandersetzt und gemeinsam für den Dozierendenband eine Vernehmlassung verfasst. Dabei soll der Direktion auch zurückgemeldet werden, dass im nächsten Jahr genügend Zeit für die Vernehmlassung der JAS-Formel verlangt wird. Marco Fontana und Dieter Hottiger stellen sich nebst dem Vorstand für die Arbeitsgruppe zur Verfügung.

Die Mitglieder des Verbandes werden wir anschreiben und sie bitten, ihre Bemerkungen zu Händen der Mitwirkungskommission und des Verbandes einzureichen, damit wir sie über den Verband vertreten können.

10. Varia

10.1 Findungskommission für Ersatz von Pius Muff

Die Frage steht im Raum, wie es zur Findungskommission für die Nachfolge von Pius Muff gekommen ist. Es mutet etwas seltsam an, dass ein «Vetreter der Dozierenden» eingesetzt wurde, ohne dass Mitwirkungskommission oder Dozierendenverband konsultiert wurden. Es wird nachgefragt, warum wir als Verband keine Stellung dazu bezogen hätten.

Vreni stellt den Antrag, offiziell bei Christine Böckelmann nachzufragen, wie in diesem Fall das Besetzungsprozedere war und sie darauf hinzuweisen, dass wir erstaunt sind, dass weder der Dozierendenverband noch die Mitwirkungskommission angesprochen und kontaktiert wurden, um eine so wichtige Funktion aus unseren Reihen zu besetzen. Alle Mitglieder stimmen dem Antrag zu.

10.2 Gewinnung neuer Mitglieder

Vorschlag Esther: GV wieder an Hochschulklausur, Mitglieder sind skeptisch, ob das gelingt. Wir könnten beantragen, dass wir an der Klausur wieder einen Slot für die GV bekommen.

Georg/Vreni: Göttisystem für neue Dozierende wäre toll. Eine Veranstaltung im Herbstsemester wäre sehr wünschenswert.

10.3 Verabschiedung und Verdankung von Koni als Präsident

Georg und Oliver danken Koni für seine geleistete Arbeit als Präsident und freuen sich, dass er dem Vorstand weiterhin als Mitglied erhalten bleibt.

11. Apéro

To do:

- a) E-Mail an Mitglieder mit Protokoll und Aufforderung Mitarbeit Vernehmlassung (Oliver, asap)
- b) Vernehmlassung WAJP (Vorstand, Marco, Dieter, November 18, inkl. Nachforschung zu effektiver Mitarbeit Marc Achermann)
- c) E-Mail an BÖC bezüglich Prozess Findungskommission (Vorstand November 18)
- d) E-Mail an BÖC bezüglich Terminslot für GV an Klausur (Vorstand im Frühling 18)
- e) Göttisystem für neue MA im Herbst konzipieren (Vorstand im Frühling 18)

Für das Protokoll
Esther Galliker, 7.11.2017